

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Herbinandstraße 4

Hörnspacher: 13 8 28, 13 8 38, 13 8 67. Postleitzettel: Leipzig Nr. 2000. Telegr.-Nr.: Neueste Dresden

Kaufhaus:
Die dresdenische Kaufhausfirma für Sachen und Waren ist mit 100%iger Beteiligung der "Sachsen- und Ostdeutschen Kaufhausgesellschaft" nach Leipziger Straße 20 gegründet. Die beiden Betriebe werden 100% eigentumsgesetzlich und haben zusammen ein bestimmtes Kapital und müssen unter einer Person übernommen. Aufgabe und Absicht ist es, die Kaufhäuser durch Zusammenführung zu vereinigen, um so den Betrieb zu vereinfachen. Einzelne Kaufhäuser sind weiter bestehen zu lassen.

Veranstaltungen:
Im Dresdner Schauspielhaus werden am 1. August die "Schlacht bei Solingen" von 1866 und am 2. August die "Schlacht bei Solingen" von 1870 aufgeführt. Durch weitere kleinere Veranstaltungen wird der 1. August als "Festtag des deutschen Volkes" bezeichnet. Am 2. August wird der 1. August als "Festtag des deutschen Volkes" bezeichnet.

Postkarten:
Postkarte "Dresden" ausgestellt. 10 Pf. postfrisch. 10 Pf. postfrisch. 10 Pf. postfrisch.

Zeitungskataloge:
Postkarte "Dresden" ausgestellt. 10 Pf. postfrisch. 10 Pf. postfrisch.

Zeitungskataloge:
Postkarte "Dresden" ausgestellt. 10 Pf. postfrisch. 10 Pf. postfrisch.

Zeitungskataloge:
Postkarte "Dresden" ausgestellt. 10 Pf. postfrisch. 10 Pf. postfrisch.

Biederholter feindlicher Unsturm gescheitert

Wieder 61 000 Tonnen, darunter ein englisches Truppentransportschiff versenkt — Befreiung ehemaliger Großfürsten durch Gegenrevolutionäre — Intervention Kaiser Carls vor den Friedensverhandlungen mit Rumänien

Nördlich der Marne

Die gewaltigen Kämpfe, die im Norden im Ganzen sind, werden nicht um Gelände selbst geführt, ihr Areal ist, dem Feinde unzählige große Verluste beigebracht. Von unserer Seite wurde oft wiederholte, daß die allmähliche Vernichtung der feindlichen Streitkräfte die Erinnerung schaffen werde, die die Weltmächte dem Friedensschluß erfüllten möchten. Dennoch ist es nicht von entscheidender Bedeutung, daß gegen die Marne vorpringende Teile der Front zurückgeworfen wurden. Von anderer Bedeutung ist, daß die Verbündeten der Feinde ungeheuer sind und sie infolgedessen an einzelnen Abschnitten schon eine Kampfpausen eingetreten lassen müssen, und das die deutsche Front nicht durchbrochen, sondern gestrafft besteht. Noch wiederholte doch seine Offensivversuche:

z. B. am 24. Juli (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten). Der "Küller" (Tagesanzeiger) meldet: Die Verstärkung an der Westfront greift auf immer weitere Frontteile über. Die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die ganze seit vier Jahren erkämpfte Front in den Bewegungskrieg hineingezogen wird. — Der "Secolo" meldet von der Westfront: Der Widerstand der Deutschen hat die Verbindung mit dem Reichsfrontschutz sehr erschwert. Die Verbindung ist zur Zeit nur auf dem großen Umweg über Châlons möglich. — Der Mailänder "Corriere" meldet: Bis Dienstag zeigte sich keine Wiederherstellung des deutschen Reiches südlich von Reims.

Die deutsche Bevölkerung hat sich ihre volle Operationsfreiheit bewahrt und vermag gegen den Massenfeind feindlicher Kräfte erfolgreichen Widerstand zu leisten, wobei sie leider etwas Gelände ab Menschen kostet hat. Die Lage ist andauernd gespannt, was ja aus den Telegrammen hervor geht, die den deutschen Druck betonen.immer wieder taucht bei den Feinden die Sorge auf, Hindenburg könnte an einer anderen Stelle losbrechen und sie schwerlich überholen.

Auszug der Großbanken aus Paris

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

z. B. 24. Juli
Anzeigen in den Pariser Zeitungen enthalten am Sonntag und Montag die Ankündigung der Großbanken, daß die Banken ihre offenen Depots der Sicherheit halber aus Paris in das Département Lot et Garonne überführt.

Neue U-Boots-Erfolge

z. B. Berlin, 24. Juli (Amtlich)

Einer unserer U-Kreuzer, Kommandant Ritter, Kapitän v. Rosik u. Güntherhoff, hat verdeckt 15 Dampfer und 12 Segler mit zusammen rund

61 000 Br.-Nett-Tonnen

Unter den verdeckten Dampfern befand sich der bewaffnete englische Transportdampfer "Southampton" (1770 Br.-Nett-T.).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

18351000 Tonnen seit Kriegsbeginn vernichtet

z. B. Berlin, 24. Juli (Amtlich)

Im Monat Juni sind insgesamt 521000 Bruttoregistertonnen des für unsre Feinde unbedeutenden Handelsflottentrosses vernichtet worden.

Der ihnen zur Verfügung stehende Welt-handelsflottentross ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund 18351000 Bruttoregistertonnen verringert worden. Hierzu sind

rund 11175000 Registertonnen allein Verluste der englischen Handelsmarine.

Noch inzwischen gemachte Feststellungen sind im Monat Mai außer den heutigen bekanntgegebenen Verlusten der kriegerischen oder im Dienst unter Gegner stehenden Handelsflotte noch weitere Schiffe von

rund 48000 Bruttoregistertonnen durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Hände eingebrochen worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Befreiung vor der amerikanischen Flotte

* Rotterdam, 24. Juli

Neuter meldet aus New-York: Am Sonntag besuchte und verdeckte ein Unterseeboot einen Schlepper und dreieinhalb Stunden in der Nähe von Cape Cod am Morgen von Maine. Ein Wasserflugzeug flog auf, um es zu vernichten. Menschen waren nicht an Bord.

Andauernde schwere Kämpfe

z. B. Großes Hauptquartier, 24. Juli (Amtlich)

Weiterer Kriegsschauplatz:

Deutsche Artillerieeinheiten nördlich der Our, bei Arres und Albert. Auf dem Weichen der Our, die hier die Grenze bei britischen Angreifern und südlich von Mailly vorbereitet bis an die Our vor. Unter Gegenstoß stellt die Voge wieder her und schlägt am Abend aus Mailly und nördlich davon vorbereitende Teilstrecke des Gegners zurück.

Zwischen Aisne und Marne steht der Feind gestern früh nach Heranziehung neuer Divisionen seine Massenangriffe fort. Die Armee des Generalobersten v. Boehn brachte den mehrfach wiederholten Ansturm des Feindes völlig zum Scheitern. Erlangten und Amerikaner erlitten wiederum schwere Verluste.

Später Rosny und Hartennes hämmerte der Feind fürmal wieder vergleichbar. Heidecks von Billemontrouze gewann er vorübergehend etwas Boden. Unter Gegenangriff warf ihm aber seine Ausgangslinie hinab zurück. Billemontrouze wurde dem in diesen Mengen von unsrer Artillerie beschossenen zurückstehenden Feind wieder entzweit. Nördlich des Ourca zerstörte unser Geschütze in ihrer Bereitstellung und bei ihrem ersten Ansturm Panzerwagen, die unter Linie durchstießen, wurden zusammengehauen; Infanterie, die ihnen folgte, wurde im Gegengang zu zerschlagen. Auch die zwischen Ourca und Marne kämpfenden Truppen wehrten fast feindliche Angriffe meist schon vor ihren Linien ab.

Von der Höhe nordöstlich von Rocourt und aus dem Wald von Châtelot waren wie der Feind im Gegengang wieder zurück. Am Nachmittag fanden sie noch Teilstücke statt. Der Gegner wurde abgewiesen.

Südwärts von Reims dauernd schwere Kämpfe tobten über. Zwischen Marne und Aisne steht der Feind mehrfach vergleichbar zu teils schwere Kämpfe vor. Nördlich der Ource war der Franzose neben weißen und schwarzen Truppen auch Italiener und Engländer in den Kampf. Der Angriff der in der Bereitstellung vielseitig getroffenen Italiener kam nur schwach zur Entwicklung und wurde schnell zusammengehalten. Auch Franzosen und Engländer wurden nach vielseitig erbittertem Kampf und teilweise durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister

Ende des J.

z. B. Berlin, 24. Juli (Amtlich)

Von der Armee des Generalobersten v. Boehn zogen im Großen Hauptquartier am Nachmittag des

Dr. Helfferich der Nachfolger Mirbachs

* Berlin, 24. Juli (Amtlich)

Der frühere Stellvertreter des Reichskanzlers Staatsminister Dr. Helfferich ist zum diplomatischen Vertreter des Reichs in Moskau ernannt worden.

Noch vor einigen Tagen wurde, als das Gericht aufstand, der frühere Befehlshaber sei zum Befehlshaber in Moskau angestellt, von ihm absetzenden, von ihm absetzenden, von ihm absetzenden, von ihm absetzenden, die französische Regierung durchaus nicht. So kommt die Ernennung damit überein. Man erinnert sich, in wie kurzer Zeit Dr. Helfferich die verschiedenen Reichsämter durchsetzt hat, und man gedacht auch seiner Vorbildung, die wissenschaftlich gewiß hervorragend, diplomatisch dogen und in der praktischen Verhandlungspolitik gewiß nicht irgendeine von Belang gewesen ist.

Wie sich der damals Siebenundzwanzigjährige 1899 in Berlin als Dozent für Staatswissenschaften an der Berliner Universität habilitierte, hatte er allerdings viele Reisen unternommen. Und schon nach wenigen Jahren, deren wissenschaftlicher Erfolg sich im umfangreichen und zweifellos bedeutenden Publikationswerk, wurde der Professor Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten im Kolonialamt. Seither (mit 60 Jahren) eine große Hoffnung. Dann wendet sich im Nachkrieg gewissermaßen sein Weg: 1904 Wirklicher Regierungsrat, 1905 bereits Vortragender Rat, 1906 Direktor der Anatolischen Eisenbahn, 1908 Direktor der Deutschen Bank, 1915 Reichsbahnamt, 1916 Staatssekretär im Reichsamt des Innern und Finanz- und — ein Jahr darauf bereits mit der Mehrheit des Reichstages vertrügt und aus dem Staatssekretariat ausgetreten. Nach einem weiteren Jahre tritt er auch als Stellvertreter des Reichskanzlers zurück.

Man konstatiert einen ganzen Komplex finanziell-politischer Fähigkeiten bei diesem Mann, einer durch wenigen Erfolg der Kreisverordnung in Bremen ab.

Schwierige Lage der Bolschewiki-Regierung

Vom Oberst z. D. P. Wolff

Trotz der loyalen Verhältnisse des Deutschen Reichs gegen die bestehende Regierung in Russland wollen deren Schwierigkeiten in immer stärkerem Grade. Sie liegen einerseits in dem Kriegswar der inneren politischen Gegenströmungen und andererseits in dem Niederbruch der wirtschaftlichen Verhältnisse, andererseits in dem militärischen Verhältnissen der Entente, die mit allen Mitteln danach streben, einen neuen Krieg zwischen Russland und den Mittelmächten auszulösen ihrer Lüftung in Frankreich anzuladen.

Der Bolschewismus ist in der Bekämpfung der Bourgeoisie von Anfang an seine Hauptaufgabe, wobei ihm jedes Mittel der Gewalt recht war. Die Gewaltwendung wurde zu Gewalttaaten in kommunistischem Sinne getext und erzeugt. Die Anhänger des Bolschewismus sind und werden eine Totenkopf, ihre Meinungen aber isolieren sich. Die verschiedensten revolutionären Gruppen in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären Parteien, die sich in Einklang zu bringen, gelang nicht, in der Bourgeoisie stehen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander. Die gegenbolzschewistischen Elemente schließen sich ab und schließen sich zu neuen Parteien zusammen. Rechts und linksrevolutionäre Parteien bildeten sich, nachdem ein milderes oder sozialistisches Programm genau die bestehende Bevölkerung bestmöglich wurde. Auf der anderen Seite standen die Bolschewiken, die einzigen gelungenen gegenrevolutionären

Kaiser Karl und der König von Rumänien

Meldung des Wiener k. k. Telegraphen-Büros

X Wien, 20. Juli.

Wie aus dem Haaß gemeldet wird, veröffentlicht die in Rom-Dorf erscheinende "Evening Post" den Text eines angeblich an König Ferdinand von Rumänien gerichteten Privatbriefes. Kaiser Karl, der in der zweiten Hälfte des Februar abgesandt worden sei und die Haltung Rumäniens in der Friedensfrage entscheidend beeinflusst haben soll. Wie das Blatt meldet, sei der Brief einem Berater der Associated Press in Jaffa durch Vermittlungsmittel verschickt worden. In diesem Briefe hätte Kaiser Karl dem König Ferdinand mit herzlichen Worten auf die großen Gefahren aufmerksam gemacht, die aus der über dem Osten hereinbrechenden sozialistischen Welle für alle monarchialen Staatsmänner bedroht würden. Kaiser Karl habe darin die Gefahren geäußert, die bei Ausbreitung des Bolschewismus über die russische Grenze nach Österreich-Ungarn einströmen und in gleicher Weise das rumänische Königshaus bedrohen würden. Deshalb sei Kaiser Karl in seinem Briefe dafür eingetreten, dass der rumänische König sich mit ihm und den andern Monarchen Europas zum Kampfe gegen die Anarchie vereine. Auch habe der Kaiser versprochen, dass, falls König Ferdinand die Alliierten verlässt, Österreich-Ungarn und Deutschland ihn in der Wahrung seines Thrones unterstützen würden. Kaiser Karl habe in dem Briefe daran gedacht, dass Rumäniens von den Alliierten verlassen werden sei und habe auf deinen hilflosen Lage gegenüber den mächtigen zentralen Kaiserreichen hingewiesen. Seinen Brief habe der Kaiser mit folgendem Satz geschlossen: "Dies ist eine Zeit, in der die Könige zusammenstoßen müssen."

Die vorstehende Meldung über den angeblichen und, wie hier gleich festgestellt sei, in Wirklichkeit nicht existierenden Privatbrief des Kaisers und Königs an König Ferdinand von Rumänien ist vollständig. Der Sachverhalt ist folgender: Einem in Claverneum mit den Verbündeten gesellten Antrage des Ministers des Neuen Grafen Czernin entsprechend hat Seine Exz. d. Apostolischen Prälat im Februar d. J. einen österreichisch-ungarischen Stabsoffizier beauftragt, dem Könige von Rumäniens auf unmittelbarem Wege eine Mitteilung auszutragen. Seinen Brief habe der Kaiser mit folgendem Satz geschlossen: "Dies ist eine Zeit, in der die Könige zusammenstoßen müssen."

Selten begünstigte das Wetter die Vegetation des Frühjahr im April so wie in diesem Jahre; hatten wir doch neben der Feuchtigkeit eine Temperatur, wie wir sie sonst nur in den Sommermonaten kennen. Der Stand der Felder ließ Ende April, Anfang Mai auf eine fruchtbare und reiche Ernte hoffen. Wie aber im Mai und Juni oft schwere Unwettschäden in diese Ernten verwandelt werden, so machen diese Monate oft die schönsten Hoffnungen zunichte. Die Dürre, die von Ende April bis Mitte Juni anhielt, verschlechterte die Aussichten, und von Tag zu Tag boten die Felder einen trockenen Anblick. Für früh reifendes Getreide Wintergetreide trat am mittleren Boden spät ein. Die Hoffnungen auf eine mittlere Ernte schwanden mehr und mehr, besonders als in den ersten Tagen des Juni vielfach starke Fröste auftraten, die viele gut bestandene Kartoffelfelder zerstörten und das üppige Kraut vernichteten. Der Magen ist, da die Blüte vorbei war, nur auf ganz leichten Boden. Als die Blüte am größten war, trat Mitte Juni Regen ein, und füllt überall in Deutschland in so genügender Menge, dass die Natur sich erfrischt und die Vegetation, die durch die Kälte und Trockenheit von Anfang Juni an fast zum Stillstand gekommen war, zu neuem Nachschub antrat.

Heute können wir, mit vereinzelten Ausnahmen, wohl in ganz Deutschland auf eine recht befriedigende Getreideernte blicken, und zwar sowohl für das Vorgetreide als auch für Hafer. Die Nüchtern sind voll besetzt und dürfen gute Erträge bringen. Doch nur mit gutes und trockenem Wetter not. Die erste Erntezeit hat einen mäßigen Ertrag gebracht. Danach der reichliche Herbstfröste und der eingetretene warme Witterung darf aber auf einen guten zweiten Schnitt gerechnet werden.

Für die Erzeugung unseres Volkes von größter Bedeutung sind die Rätselkästen, von denen die Bevölkerung manchmal nichts weiß. Die Rätselkästen sind jedoch jedes Jahr wieder neu, und so kann es nicht sein, dass sie nicht mehr in den Rätselkästen stehen. Was die Frage des territorialen Beliebtheit des Rumänien anbelangt, so bemerkte der entsendete österreichisch-ungarische Offizier, dass in diesem Stadium hierüber keine Aussage gemacht werden könnte, da diese Frage vielmehr ebenso wie alle weiteren Details des Verbandes zwischen den beiden Monarchien vorbehoben sei.

Der dem österreichisch-ungarischen Offizier entsendete Offizier erklärte, dass die rumänische Regierung kurz darauf den Verbandswahlen ihren Mann nach Einsicht von Friedensverhandlungen bestimmen lassen.

Protest gegen zwei geistliche Offiziere aus Görlitz

Aus Wien wird dem Holländisch-Niederösterreich gemeldet: Der hohe Gerichtshof hat die Versetzung der Domherrn Hugo von Polenz und Galamara, die mit einer geheimen Mission aus Görlitz geschickt worden waren, abgelehnt, wahrscheinlich werden sie im Laufe dieser Woche dingerichtet werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Scheidemann und der Reichskanzler

X Berlin, 24. Juli. Auf der Meldung des Abg. Scheidemann, der Reichskanzler habe in einer Sonderbefreiung mit ihm und dem Abg. Ebert über die Durchführung des preußischen Wahlrechts ausdrücklich davorgehoben, dass der Preußische Landtag noch in diesem Jahre aufgelöst werden würde, bemerkte die Nord. Abg. Bieg: "redaktionell: Die Worte, die hier dem Reichskanzler in den Mund gelegt werden, sind entweder mißverständlich oder beruhen auf einer mißverständlichen Auseinandersetzung des Kanzlers. Wir glauben nicht, dass Graf Hartling gesagt hat, der Preußische Landtag werde noch in diesem Jahre aufgelöst. Der Ministerpräsident hat wiederholst angegeben, dass eine Auflösung des Abgeordnetenhauses erst erfolgen werde, wenn alle verfassungsmäßigen Mittel zur Durchführung einer der königlichen Postkasse entsprechenden Wahlrechtsreform erschöpft worden seien. Da das Herrenhaus aber sich erstmals dem Aufgabe zuwenden wird und die Hoffnung besteht, dass dieses Haus zu einem Ergebnis kommen wird, dem auch die preußische Staatsregierung zugestimmen in der Lage sein wird, kann von der Notwendigkeit oder Gewissheit einer Landtagsauflösung noch in diesem Jahre vorläufig keine Rede sein."

Gesetzliche Ernennungen

+ Bern, 24. Juli. (V. r. - Tel.) Die "Daily News" kündigt folgende ministerielle Ernennungen an: Der bisherige Blockademinister Prof. Robert Cecil wird, wie schon berichtet, Hofstaatssekretär des Auswärtigen mit der Bestimmung, Palau zu einen großen Teil der stets wachsenden Funktionen abzunehmen. An seiner Stelle wird der Konserватiv Sir Northington Evans als Blockademinister, General Sladen, der vor dem Kriege im liberalen Kabinett Kriegsminister war, wird Unterstaatssekretär im Munitionskabinett. Major Walter Updegraff tritt als Unterstaatssekretär ins Ernährungsministerium ein.

Eine Reise nach Rumänien

+ Zürich, 24. Juli. (V. r. - Tel.) Die Schweiz. Zeitungen melden aus dem Haaß, dass sich der Holländische Staatssekretär Troska in nächster Woche

in die Schweiz nach Genf begeben wird, angeblich zu Friedensverhandlungen.

Die transsilvanischen Elberfelder

z. Genf, 24. Juli. (V. r. - Tel.) der Dresdner Neuesten Nachrichten. Nach einer Vorleser-Davos-berichterstätte der Sammelblätter die Vorlage auf Widerung und Einberufung der Adressklasse 1920. (sk)

Rechtsprechung im Reichsgericht

z. Genf, 24. Juli. (V. r. - Tel.) der Dresdner Neuesten Nachrichten. Nach einer Vorleser-Davos-berichterstätte des Prof. Dr. Henkel wurde heute mittags das Urteil verkündet. Henkel wurde freigesprochen. Die Kosten des Prozesses werden der Großherzoglichen Staatskasse auferlegt. Damit ist das Urteil auf Strafversetzung aufgehoben. Von den gegen den Angeklagten erhobenen Verdächtigungen ist nichts übergeben.

Höhere Einkommensgrenze für die Angestelltenversicherung

Wie die "Münchner Zeitung" meldet, hat der Bundestag beschlossen, eine zeitlich beschränkte Höchstgrenze der Einkommensversicherung für die Angestelltenversicherung durchzuführen. Diese Abänderung des Angestelltenversicherungsgesetzes, die durch die Kreisversammlung möglichs machte, brachte

nicht vom Reichstag bestätigt zu werden.

Aus Stadt und Land

Dresden, 24. Juli.

Die neue Ernte

Vom Lgl. Oberamtmann Willi Wolff (Dresden)

Selten begünstigte das Wetter die Vegetation des Frühjahr im April so wie in diesem Jahre; hatten wir doch neben der Feuchtigkeit eine Temperatur, wie wir sie sonst nur in den Sommermonaten kennen. Der Stand der Felder ließ Ende April, Anfang Mai auf eine fruchtbare und reiche Ernte hoffen. Wie aber im Mai und Juni oft schwere Unwettschäden in diese Ernten verwandelt werden, so machen diese Monate oft die schönsten Hoffnungen zunichte. Die Dürre, die von Ende April bis Mitte Juni anhielt, verschlechterte die Aussichten, und von Tag zu Tag boten die Felder einen trockenen Anblick. Für früh reifendes Getreide Wintergetreide trat am mittleren Boden spät ein. Die Hoffnungen auf eine mittlere Ernte schwanden mehr und mehr, besonders als in den ersten Tagen des Juni vielfach starke Fröste auftraten, die viele gut bestandene Kartoffelfelder zerstörten und das üppige Kraut vernichteten. Der Magen ist, da die Blüte vorbei war, nur auf ganz leichten Boden. Als die Blüte am größten war, trat Mitte Juni Regen ein, und füllt überall in Deutschland in so genügender Menge, dass die Natur sich erfrischt und die Vegetation, die durch die Kälte und Trockenheit von Anfang Juni an fast zum Stillstand gekommen war, zu neuem Nachschub antrat.

Heute können wir, mit vereinzelten Ausnahmen, wohl in ganz Deutschland auf eine recht befriedigende Getreideernte blicken, und zwar sowohl für das Vorgetreide als auch für Hafer. Die Nüchtern sind voll besetzt und dürfen gute Erträge bringen. Doch nur mit gutes und trockenem Wetter not. Die erste Erntezeit hat einen mäßigen Ertrag gebracht. Danach der reichliche Herbstfröste und der eingetretene warme Witterung darf aber auf einen guten zweiten Schnitt gerechnet werden.

Für die Erzeugung unseres Volkes von größter Bedeutung sind die Rätselkästen, von denen die Bevölkerung manchmal nichts weiß. Die Rätselkästen sind jedoch jedes Jahr wieder neu, und so kann es nicht sein, dass sie nicht mehr in den Rätselkästen stehen. Was die Frage des territorialen Beliebtheit des Rumänien anbelangt, so bemerkte der entsendete österreichisch-ungarische Offizier, dass in diesem Stadium hierüber keine Aussage gemacht werden könnte, da diese Frage vielmehr ebenso wie alle weiteren Details des Verbandes zwischen den beiden Monarchien vorbehoben sei.

Der dem österreichisch-ungarischen Offizier entsendete Offizier erklärte, dass die rumänische Regierung kurz darauf den Verbandswahlen ihren Mann nach Einsicht von Friedensverhandlungen bestimmen lassen.

Neue Höchstpreise für Gemüse

Mit Wirkung vom 27. Juli hat das Ministerium neue Höchstpreise festgesetzt, von denen mit den Kleinhandelspreisen mitstehen. Als Preise für die unter 8, 5 bis 10 und 12 angeschafften Waren gelten bis mit 27. Juli noch Besindien die in Klammern gesetzten, vom 27. Juli an nur die Preise ohne Klammern (irr. das Blatt):

1. Kartoffeln	0.25
2. Spinat (nicht Spinnat)	0.47
3. Größen (Sachen)	0.49 (0.51)
4. Grüne Bohnen (Stangen), Büsch.	
Böhnen	0.72
Büsch. und Verlöblichen	0.82
Büsch.-Sau-Bohnen	0.44
5. Längliche Karotten (ohne Kraut)	0.62 (0.47)
6. Karotten, kleine, runde, ohne Kraut	0.47 (0.60)
7. Maisränder	0.12 (0.16)
8. Kohlrabi (mit jungen Blättern)	0.34 (0.41)
9. Frühlingszwiebeln	0.82 (0.34)
10. Frühlingszwiebeln	0.82 (0.84)
11. Frühlingskohl	0.49
12. Grünkohlweiden	
a) mit Kraut	0.28 (0.33)
b) ohne Kraut	0.48
13. Tomaten	1.00
14. Gurken, sortierte Waren, von denen	
a) Stiel über 30 Pf. wiegen	0.30 (0.32)
b) Stiel über 24 Pf. wiegen	0.25
c) Stiel über 16 Pf. wiegen	0.22
d) Stiel über 8 Pf. wiegen	0.18
15. Pfefferlinge und Steinpilze	1.00
16. Champignons	1.00

Waldarbeiter darf nicht mit einem längeren Blattansatz bis zu 9 Centimeter in den Handel. Matrosen, Wachten und Karotten dürfen von 24. Juli an mit Kraut überzogen nicht mehr in den Handel gebracht werden.

Bekleidungsfragen

Preise für Herrenanzüge

Die Preise für Herrenanzüge beginnen im Untergewinne zu liegen. Auf eine Anfrage beim Reichsverband für deutsche Herrenmode wurde einem Mitarbeiter des Berliner Tageblatts erklärt, dass der Preis von 1000 M. für einen Anzug durchaus nicht überschritten sei. Der Oberstall koste denn bei einem Meterpreis von 120 bis 130 M. allein schon etwas 420 M.; hierzu käme das Futter mit 100 M., ferner die Autaten, wie Knöpfe, Nadeln und Garn, die ebenfalls eine schwindende Höhe im Preis erlangt hätten. Werner wäre in letzter Zeit der Arbeitslohn um 50 Prozent gestiegen. Wenn man nun noch die ungewöhnlich hohen Weißkostümzölle hinzu bringe, so ergeben sich für einen Anzug 700 bis 800 M. Kostümzölle, 1000 M. ist deshalb keine übermäßige Fortsetzung. Es ist über keine Aussicht vorhanden, dass die Preise von dieser Seite bleiben, man müsse vielmehr damit rechnen, dass sie noch viel höher steigen würden.

Kein gleichwertiges Hochamt für den Reich

vom Auszug

Der einzige Sohn tauchte auf, der Reichsverband für Kleidungsstoffe habe als Hochamt für den Reich von Männerbekleidung einen Sonntags- und einen Werktagstag eingesetzt. Auf Grund dieser Verhältnisse habe der Abgeordnete Kuckoll, Köln, im Reichstag eine Anfrage an den Reichslandrat gestellt.

Der Reichslandrat einer Antwort auf die Anfrage des Abgeordneten Kuckoll erwiderte, dass der Reichsverband für Kleidungsstoffe eine Abstimmung der Gemeindeverbände ausgeführt habe, eine bestimmte Anzahl von Kleidungsstücken von den Angehörigen der Gemeindeverbände freiliegen zu erwerben und, soweit die Gemeindeverbände freiliegen zu erwarten sind, durch die Gemeindeverbände aufgestellte Anzahl durch allgemeine Auflösung der Gemeindeverbände zu erfüllen wird, von welchen Personen die Kleidungsstoffe ausgetauscht werden sollen. Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten. Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten. Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichslandrat erläuterte, dass die Gemeindeverbände durch die Gemeindeverbände ausgetauscht werden sollen, um die Gemeindeverbände frei zu erhalten.

Der Reichs

Sonnenlose Höhe

Roman von Margaret Laube
Copyright by Margaret Laube (Leipzig)

(6. Fortsetzung) Robert versteht.

Ein gemütliches Leben des Wiens antwortete ihm: "Von mir aus! Es gibt ja Gottlob noch mehr Mädel als die Rennwagen, und verzerrte!"

Er sah jetzt mit einem verschämten Blick auf den ununterbrochenen Lachen den Kollegen unter den Arm und von ihm mit sich fort. Die Unterhaltung schien fast ganz nachdrücklich um ein verzerrtes Mädel zu drehen, das ich man den ganzen lebendigen Menschen an.

Als die beiden verschwanden waren, trat Robert zu seiner Tochter. Das war ja weit, was er da gefügt hatte. Also die neue, rohe Zeichnerin, das blonde Mädel, die ein so verträumtes Schimpfenspiel mit einer stimmlich langen, roten Rose achtete, hatte, als er vor einigen Tagen sie an ihrem Arbeitsplatz aufsuchte, um an sie zu denken, was sein Personalleiter ihm da verzerrtes Mädel hatte, die sie keine jungen Leute so in Bewegung.

Er lachte flüchtig auf, und die hellen Augen ließen ihm wieder ein: "Nicht Anstand, Karriere!"

Das hatte der kleine Windhund ja wohl gehört. Um, das war noch nicht einmal das Dämmer, womit ein Weib ausgestattet sein konnte. Mit dem Herzen war wahrscheinlich nicht mehr viel anzufangen. Die Frau von heute möchte nun und durchdringt handeln, wenn sie etwas erreichen wollte. Jamals, wenn sie aus feinen Verhältnissen herauftauchte, wollte. Herzlosen — ja, er wußte so umsetzbar, was das bedeutete. Und für ein Mädel — vielleicht sogar aus außer-

familie, denn den Andeut machte sie doch — hofft schwer. Nun war Ding, wie sie wohl zu knüpfen hofft. Er wollte sie sich doch einmal genauer ansehen, müssen.

Das "arme Ding" stand am folgenden Tage über seinem Tisch gespannt, als der Arbeitskollege seinen Rundgang mache. Sonst hielt er sich nicht bei jedem kleinen Bekannten auf, aber heute schien er recht einschmecken werden zu wollen. Vorher drehte ein junges Büschchen seinen Plan um: er war noch ganz und gar nicht für die Augen der Oberärztin bestimmt. Aber der Allgemeine merkte es nicht einmal. Ein ihm war eine leise Reugterde, die läßt ihn hämmernd arbeiten in das Zimmer, wo die neugelehrten Seidenmänner arbeiten. Als er einztrat, sah er sich allein mit einem strohigen, fast überblätterten Mädchen, die ihm zunahme und prahlend ihren Entwurf anschaut. Er sah im Augenblick des Herdentwurms nur eine fraktive, weinende Hand deutlicher, da wandte sie sich ihnen entgegen und ward den Kopf mit einer überraschenden felbemusterten Schürze hoch. Mit emporgerecktem Kinn sah sie Robert Verbaus entschlossen und erwiderte kumm seinen Gratz durch ein leichtes Neigen der hohen, weißen Stirn. Gesicht und Augen ließen unverändert.

"Es ist mir ein kleiner wenig überzeugt von dieser abweichenenden Biene. Es war als wohlwollender Chef gekommen, um vielleicht einem arbeitenden Mädel ein Leben zu erleichtern, und nun lande er fühlt, daß meine Selbständigkeit. Meine Güte, törichtlich war sie doch nur Zeichnerin in seinem Leben.

Unwillkürlich wurde der Ton, mit dem er zu sprechen begann, ironisch:

"Nun, Arabelle Renzow, leben Sie sich hier ein? Wie geht es denn mit der Arbeit, den Kollegen usw.?"

"Dame", loge sie und zwinkerte ihm freimüdig. "Das ist das wenige, die Kollegen. Wenn ich nur den Gang der Arbeit, die Einzelheiten alle sehr sehe, hat es keine Not. Sie sollen dann auch mit mir zuschreien sein."

"Dorum ist mir nicht lange", erwiderte Verbaus begierigend. "Sie verbergen mich nicht aus. Ich meine, ob Sie sich etwas — nun so ein wenig wohl fühlen hier. Es ist doch nicht so einfach in den ersten Tagen in einem neuen, großen Betrieb. Quasi ist eine — junge Dame." Er hätte sagen wollen: "Für ein junges Mädel", aber dieses falle, welche Schwäche mit der beiden Arbeitskuma trieb ihm das andre Wort auf die Lippen.

Leonore Renzow musterte ihn noch eingehender.

Was wollte er denn von ihr? Wohl läßt!

„Sie sind sehr süß“, erwiderte Leonore, und in den grünenden, ließliegenden Augen erwachte zum erstenmal ein bewegliches, spöttisches Lächeln. „Ich danke. Darum kommt es mir nicht so leicht an, ob ich mich wohl fühle. Wenn Ihnen nur meine Arbeit nützt.“

Da hatte er's. Wie kam er auch nur zu der Teilnahme an dem Wohlergehen dieser kleinen Menschen?

Die Maidchine stand, ohne Anzeige log da ein Kinderschrei vor; unbelost um einen Straßenmann, hörte sich angenehm. Dr. Amsdorf, net berührt, an dem geführten Werk und lachte mit einer Blendlamppe das Innere ab. Dreil Arbeiter wimmelten hinzu.

Die Maidchine stand, ohne Anzeige log da ein Kinderschrei vor; unbelost um einen Straßenmann, hörte sich angenehm. Dr. Amsdorf, net berührt, an dem geführten Werk und lachte mit einer Blendlamppe das Innere ab. Dreil Arbeiter wimmelten hinzu.

„Sie gehörten mir nicht, die Gründüsse, wie die kleine Wiener sie genannt hatte. Er konnte sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, wie sie den läufigen, hormonären Österreichischen behandelt hätte. Mit dem ironischen Zäheln, daß ihn nicht verließ, ging er zur Tür.

"Guten Abend, Präsidentin."

"Guten Abend." Er konnte es sich nicht versagen, sie noch einmal beim Vorgetragen zu betrachten. Sie brachte ihm sofort den Rücken nach ihrem kurzen Gruss und schwieb heraus zu mir, daß sie wieder allein sei. Hoch und schmal zeichnete sich die rosige Welt in dem emanzipierenden, allmächtigen Gewand aus. Schönzes Samt vom Fenster auswärts ab. Ließ sich, mit bläulichem Schimmer, nur auch das niedre Haar, das sich seit um die Ohren schmiegte und nach Vogenari im Nacken verschwand. Soviel einladende orientalische Schönheitsschönheit kann.

Herzogin! Ja, so ähnlich hätte sie auch ihn bedankt. Ihn, den gefürchteten Chef. Merkwürdiges Frauensinner!

Möder ging weiter — die neue Maidchine aus Thüringen hatte er lange nicht arbeiten sehen.

Als er in den Saal kam, wo sie schon stand, hörte er. Alles hell, mit Stampfen und Klopfen, nur ein paar laute, aufgeräute Menschenstimmen hinzu.

Die Maidchine stand, ohne Anzeige log da ein Kinderschrei vor; unbelost um einen Straßenmann, hörte sich angenehm. Dr. Amsdorf, net berührt, an dem geführten Werk und lachte mit einer Blendlamppe das Innere ab. Dreil Arbeiter wimmelten hinzu.

„Sie gehörten mir nicht, die Gründüsse, wie die kleine Wiener sie genannt hatte. Er konnte sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, wie sie den läufigen, hormonären Österreichischen behandelt hätte. Mit dem ironischen Zäheln, daß ihn nicht verließ, ging er zur Tür.

Heute 1/4 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Herr

Privatus Bartholomäus De Monte

Gründer der Firma Demonte & Perini,

im 81. Lebensjahr.

Dies zeigt in tiefer Trauer allen lieben Freunden und Bekannten an

Therese Selbmann.

Dresden, Reichenbachstraße 6, I., am 23. Juli 1918.

Die Beerdigung des lieben Verstorbenen findet am Freitag den 26. Juli nachmittags 2 Uhr auf dem äußeren katholischen Friedhof — Bremer Straße — statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Montag den 22. Juli im Johannisstädter Krankenhaus unsre Hebe, unvergängliche Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Berta verw. Will geb. Kaselke

im 31. Lebensjahr nach kurzem aber schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leid durch den Tod erlöst wurde. Sie folgte ihrem vor 8 Jahren gefallenen Gatten in die Ewigkeit nach.

Dresden, Louisestraße 63b, II., den 23. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. Juli nachm. 4½ Uhr von der Halle d. St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Herrn, unsern Schaffenden Erholungssonne gönnen wollte, verschied am 21. Juli 1918 nachmittags 4½ Uhr nach kurzer Krankheit unser hochverehrter Chef

Herr Alexander Rudolf Zocher

Kgl. Hoflieferant

Inhaber der Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrik und Papierhandlung
M. & R. Zocher in Dresden und Zittau.

Tiefbetrift zeigen dies an

Irma Zocher geb. Heimbach

Charlotte Zocher

Oberleutnant Arthur Seiffert als Schwiegerson

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, 21. Juli 1918.

Tag und Stunde der Beerdigung in Dresden werden nach erfolgter Überführung bekanntgegeben.

Besiedelsbesuch werden dankend abgelehnt.

Völlig und unerwartet verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Herrn, unsern Gatte, treuvergänger Ehemal, Sohn, Schwiegertochter, Bruder und Schwager

der Freileute

Mar Richard Heinzmann.

Im unvorstellbarem Schmerz
Geliebte Heinzmann aeh. Kunath
und Sohn Herbert.

Dresden, am 23. Juli 1918.
Trachenbergsche Straße 20.

Beerdigung Freitag am 26. Juli 1918
nachmittags 4½ Uhr von der Halle des St.-
Pauli-Friedhofes aus.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Montag den 22. Juli mittags 13½ Uhr unsre liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Mehnert

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 22 Jahren sanft entschlafsen ist.

In tiefer Trauer

Emil Mehnert, Vaterin, nebst Frau,
Paul Mehnert, s. St. im Hilde.

Alfred Mehnert, Kriegsinvalid.

Elisabeth Baier, geb. Mehnert.

Hans Baier als Schwiegersohn.

Dresden-N. Louisenstr. 46.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. Juli nachm. 4½ Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Montag nachmittags 4½ Uhr entstilte sanft nach kurzem schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kriegsinvalid

Nikolaus Heinrich

R. S. St. B. Weidenauer a. D.

Getötet am 18.10.1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4½ Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute nachmittags mein hochverehrter Mann, unser lieber Vater

Herr Albert Hörisch

Geheimer Kommissar

Am 22. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4½ Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach gebildig ertragtem Leben verschied sanft unter gute, liebe Mutter, Schwester, Tante und

Gertrud Starke.

Im stillen Schmerz

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4½ Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Guten Abend, Präsidentin."

Er konnte es sich nicht versagen, sie noch einmal beim Vorgetragen zu betrachten. Sie brachte ihm sofort den Rücken nach ihrem kurzen Gruss und schwieb heraus zu mir, daß sie wieder allein sei. Hoch und schmal zeichnete sich die rosige Welt in dem emanzipierenden, allmächtigen Gewand aus. Schönzes Samt vom Fenster auswärts ab. Ließ sich, mit bläulichem Schimmer, nur auch das niedre Haar, das sich seit um die Ohren schmiegte und nach Vogenari im Nacken verschwand. Soviel einladende orientalische Schönheitsschönheit kann.

Herzogin! Ja, so ähnlich hätte sie auch ihn bedankt. Ihn, den gefürchteten Chef. Merkwürdiges Frauensinner!

Möder ging weiter — die neue Maidchine aus Thüringen hatte er lange nicht arbeiten sehen.

Als er in den Saal kam, wo sie schon stand, hörte er. Alles hell, mit Stampfen und Klopfen, nur ein paar laute, aufgeräute Menschenstimmen hinzu.

Die Maidchine stand, ohne Anzeige log da ein Kinderschrei vor; unbelost um einen Straßenmann, hörte sich angenehm. Dr. Amsdorf, net berührt, an dem geführten Werk und lachte mit einer Blendlamppe das Innere ab. Dreil Arbeiter wimmelten hinzu.

Die Maidchine stand, ohne Anzeige log da ein Kinderschrei vor; unbelost um einen Straßenmann, hörte sich angenehm. Dr. Amsdorf, net berührt, an dem geführten Werk und lachte mit einer Blendlamppe das Innere ab. Dreil Arbeiter wimmelten hinzu.

„Sie gehörten mir nicht, die Gründüsse, wie die kleine Wiener sie genannt hatte. Er konnte sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, wie sie den läufigen, hormonären Österreichischen behandelt hätte. Mit dem ironischen Zäheln, daß ihn nicht verließ, ging er zur Tür.

Damenhüte

Wohle Trauer-Hüte

(ein Capri, 10,-

preiswerte preiswerte

für Brautkleider, Mutter,

in großem Auftrag bei

Andrich, 25. August 25.

Haarschleifen u. Wodenrit. 10,-

Verloren

Schmale Handtasche, enthält

Perlen, mit Gold u. Perlenketten

u. Broschen, 10,-

Handtasche, 10,-

Königl. Opernhaus.
Bis mit 27. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 21. August geschlossen.
Albert-Theater.
Bis 21. August geschlossen.
Residenz-Theater.

Donnerstag, 25. Juli 1918.
Neues Männer Minimaleben...
Waffel. Schmalz in 10 Minuten
nach einem Rezeptkettchen
von Herrn Schmidmann-Dreher
und Dr. Max Hesse-Dreher
und Robert Koch.
Wurst von Weißer W. Gorbe.
Kauf. 1400 Uhr. Ende 1610 Uhr.

Freitag, 26. Juli 1918.
Neues Männer Minimaleben...
Kauf. 1400 Uhr.

Central-Theater.

Donnerstag, 25. Juli 1918.
Die Maria.
Schauspiel in drei Akten von
Steinbauer. Dauer 2. 1/2 Stunden.
Kauf. 1400 Uhr. Ende 1610 Uhr.

Freitag, 26. Juli 1918.
Die Senta.
Kauf. 1400 Uhr.

Silro-Sommer-Theater
Hugoburgstr. 1, Tel. 18940
Kauf. 1400 Uhr.

Filmzamper.

Samstag auch nachm. 4 Uhr.
Pianist.

ab 8 Uhr abends frei. Escape.
Bettinastraße 4.

Spaß für Eltern. Duo abd.
frei. Grunerstr. 44. Hellau.
Kauf. 1400 Uhr.

Ristorante u. Reparatur.

Stadtg. 23. Kauf.

Walden, 23. Kauf. 1. 1/2 Stunden.

2. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

3. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

4. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

5. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

6. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

7. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

8. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

9. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

10. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

11. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

12. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

13. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

14. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

15. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

16. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

17. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

18. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

19. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

20. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

21. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

22. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

23. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

24. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

25. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

26. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

27. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

28. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

29. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

30. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

31. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

32. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

33. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

34. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

35. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

36. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

37. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

38. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

39. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

40. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

41. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

42. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

43. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

44. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

45. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

46. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

47. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

48. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

49. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

50. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

51. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

52. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

53. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

54. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

55. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

56. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

57. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

58. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

59. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

60. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

61. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

62. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

63. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

64. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

65. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

66. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

67. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

68. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

69. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

70. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

71. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

72. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

73. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

74. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

75. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

76. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

77. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

78. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

79. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

80. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

81. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

82. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

83. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

84. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

85. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

86. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

87. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

88. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

89. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

90. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

91. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

92. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

93. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

94. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

95. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

96. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

97. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

98. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

99. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

100. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

101. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

102. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

103. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

104. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

105. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

106. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

107. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

108. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

109. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

110. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

111. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

112. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

113. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

114. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

115. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

116. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

117. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

118. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

119. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

120. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

121. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

122. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

123. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

124. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

125. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

126. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

127. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

128. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

129. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.

130. 1/2 Stunden. 1. 1/2 Stunden.